

## Korbach

### Moses Meier<sup>1</sup> Wittgenstein

geb. 1761<sup>2</sup>

gest. 3.1.1822 in Korbach<sup>3</sup>

#### **Eltern:**

Meier Moses (Wittgenstein)<sup>4</sup> (?-1804) und Sarah (?-1821)

#### **Ehefrau:**

Brendel Bernhardine, geb. Simon (1768-1829)

#### **Kinder:**

Simson<sup>5</sup> (1788-1853)

Simon (~1796-1862)

Julie (~1802-?)

Herz (1802-1878)

#### **Beruf:**

Kaufmann und Hoffaktor

#### **Wohnung:**

Korbach: Prof.-Kümmell-Straße 8

ab 1820: Korbach, Kirchstraße 26

Hebr. Name: Jakob Moses, Sohn des Aaron Meir

Er wurde Hoffaktor des Fürsten Wittgenstein und nahm dann unautorisiert dessen Namen als Familiennamen an. Es soll deswegen zu einer Auseinandersetzung mit dem Fürsten gekommen sein.<sup>6</sup>

#### **ca. 1786/67**

Brendel Simon heiratete den Kaufmann Moses Meier Wittgenstein.

#### **1788**

Sohn Simson wurde am 8. Dezember geboren.

#### **um 1796**

Sohn Simon wurde geboren.

#### **um 1802**

Tochter Julie wurde geboren.

#### **1802**

Sohn Herz wurde am 12. September in Korbach geboren.

#### **1810**

Er erwarb das Hasu Kirchstraße 26 und nutzte es als Wirtschaftsgebäude.

---

<sup>1</sup> In den Quellen heißt er sowohl „Meier“ als auch „Meyer“

<sup>2</sup> Geb.- u. Sterbedaten: Wilke, S. 55

<sup>3</sup> Nach der Grabinschrift war der 4.1. sein Todestag.

<sup>4</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971; wahrscheinlich ist dies Aaron Meir, Sohn des Moses

<sup>5</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

<sup>6</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

## Korbach

### 1814

Waldecks Fürst Georg Heinrich unterzeichnete im Januar 1814 ein Organisationsedikt, das Waldecks Juden die Gleichstellung einräumte. Moses Meyer Wittgenstein, sein Sohn Simson und sein Schwager Salomon Simon beantragten daraufhin in Korbach die Zulassung zur Aufnahme in die Bürgerliste. Der Magistrat lehnte ab. Daher wandten sich die Wittgensteins an den Fürsten, der den Magistrat aufforderte, die Entscheidung zu begründen; religiöse Gründe seien allerdings inakzeptabel. Der Magistrat sprach dem Fürsten das Recht ab, die Stadt gesetzlich zur Aufnahme der Juden zu zwingen. Auch Strafandrohungen konnten die Stadt nicht einschüchtern. Ein längerer Verfassungsverstreit folgte.<sup>7</sup>

Um 1814 wurde Wittgensteins Gesuch auf Zulassung zum Bürgereid abgewiesen.<sup>8</sup> Unter seiner Führung verweigerte die Korbacher Judenschaft daraufhin die Zahlung des Nahrungsgeldes an die Stadt wie auch die Beiträge an die Kaufmannsgilde, die man zu bezahlen hatte, obwohl man nicht Mitglied der Gilde werden konnte. Die Stadt revanchierte sich durch Eigentumspfändungen. Der Streit zog sich bis zur Revolution von 1848 hin; erst dann akzeptierte die Stadt die Juden als Bürger.<sup>9</sup>

### 1820

Moses Meyer erwarb das Haus Kirchstraße 26 und nutzte es als Wirtschaftsgebäude.

### 1821

Moses Meyer Wittgenstein stiftete 100 Taler waldeckischer Prägung, deren Zinsen alljährlich an Ortsarme verteilt werden sollten.<sup>10</sup>

### 1822

Am 3. Januar starb Moses Meier Wittgenstein. Zusammen mit ihren Söhnen Simon und Herz führte Witwe Brendel Wittgenstein das Handelshaus weiter.

Wittgensteins Warenhaus war ein bedeutendes Handelszentrum, dessen Bedeutung weit über die deutschen Ostgrenzen hinaus ging.<sup>11</sup> Bei Karl Wilke heißt es: „Moses Meier Wittgenstein baute das Geschäft seines Vaters zu einem Warenhaus in Korbach aus, und betrieb speziell „einen bedeutenden Wollhandel“ (so in einer Stellungnahme der Stadt Korbach), der als Fernhandel weit in und über den ostdeutschen Raum hinaus wirkte.“<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> Berbüsse, S. 58f.; Wilke, S. 11

<sup>8</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

<sup>9</sup> Wilke S. 11

<sup>10</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971, bestätigt durch Berbüsse, S. 89

<sup>11</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

<sup>12</sup> Wilke, S. 258

## Korbach



פ"נ  
איש תם  
וישר כ' יעקב  
משה בן כ' אהרן  
מאיר נפטר  
בשם טוב  
יום יא' טבת  
תקפ"ב לפ"ק  
ת'נ'צ'ב'ה' אמן



Übersetzung der hebräischen Inschrift<sup>13</sup>:

Hier ruht  
ein redlicher  
und aufrichtiger Mann, der ehrwürdige Jakob  
Moses, Sohn des ehrwürdigen Aaron  
Meir. Er starb  
in gutem Ruf  
am 11. Tewel  
[5] 582 n.d.k.Z. (= 4.1.1822).  
Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens, Amen.

Zusammen mit seiner Frau erhielt er einen weiteren Grabstein<sup>14</sup>:



<sup>13</sup> Schwarz-Weiß-Foto, Inschrift und Übersetzung: <http://web.uni-marburg.de/hlgl/lagis/juf.html>; Farbfoto: Stadler

<sup>14</sup> Schwarz-Weiß-Foto und Inschrift: <http://web.uni-marburg.de/hlgl/lagis/juf.html>, Farbfotos: Stadler

## **Korbach**

### **Vorderseite:**

Sie ruhen in Frieden

### **Rückseite:**

PS 102 V.17 Die Güte aber des Herrn  
währet von Ewig-  
keit zu Ewigkeit über  
die, so ihn fürchten,  
und seine Gerechtig=  
keit auf Kindeskind.

### **Linke Seite:**

Brendel  
Wittgenstein  
geborene Simon  
geb. im Jahre 1768  
gestor. den 24. Juni  
1829

### **Rechte Seite:**

Moses Meier  
Wittgenstein  
geb. im Jahre 1761  
gestor. den 3. Januar  
1822